

Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **5-6 [i.e. 6] (1943-1944)**

Heft 5-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-180010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Traugott Meyer

Basel:

U s e m B a s e l b i e t .

Breitenstein Jonas. Pfarrer in Binningen, 1826—1877.

„De Herr Ehrli“, Idyll, 1863, Basel.

„s'Vreneli us der Bluemematt“, 1864, Basel

Christen Hannj.

Mys Baselbiet. (E Heimatbüechli), Basel, 1943, gbd. 5.—.

Meyer Traugott. Lehrer und Schriftsteller in Basel, SZL 690, Vorträge am Radio, geb. 1895, Baselbieter, BO Aesch, stud. in Bern, Neuenburg und Basel.

„Baselbieter-Lüt“, (Sutermeister-Schwizer-Dütsch Heft 78—82), Zürich, 1925.

„Em Hans sy Wienecht“, Erz., Basel, 1922.

„Us eusem Dörfli“, Gschichten und Gschichtli, 1926. Sr., gbd. 6.—.

Meyer Traugott. (Fortsetzung).

- „Mueterguet“, Gedichte, 1929. Sr., brosch. 2.50, gbd. 4.—.
„Der Huttechremer packt us“, Müschterli, 1930, Sr., 3.50.
„Lueg und los“, (Ged., Plaud.), 1932, Liestal.
„Näbenuß“, zwei Erzählungen, 1933, Basel.
„Im Läben inn“, Ged., 1935. Sr., brosch. 2.80, gbd. 3.80.
„'s Tunälldorf“, Roman, 1938. Sr., gbd. 7.—.
„Chirsi und Räbe“ und „Der Bändelistärbet“, zwei Szenen zum Baselbieter Heimatspiel „Vom Bölche bis zum Rhy“, 1939, Liestal.
„'s Bottebrächts Miggel verzellt“, Radio-Plauderei, 1940. Sr. 4.50.
„'s Bottebrächts Miggel verzellt wyter“, 1942. Sr. 5.—.
„Chäppi und Helm“, Allergattig Verzellts (in Vorb.).
„Värs us euser Zyt“, Ged. (in Vorb.)

Probst Jakob. Pfarrer in Sissach.

„Landfriede“, 1876, Basel.

Schwab-Blüß Margaretha. Dr. phil., Schriftstellerin in Sissach. SZL 828, geb. 1881 in Mülhausen, BO Aargurg, studierte in Basel und Bern.

Luschtigs und Truurigs (Mundartverse), Ged., 1908, F.
Bei den Kleinen (Mundartverse), Liestal.
Liebi Fründ us Hof und Stall,
(Kinderverschen), 1927, Basel, 2.50.
Deheim und Dusse (Verse und Prosa), 1928, Liestal.
Manuskripte: „Der Revolutionspfarer“ / „Verscholle“ / „'s Rosa“ / „Gottvertraue“.
Plaudereien: „D'Gottebäsi“ / „'s schwarz Chüngeli“ / „Us 's Großmueters Chinderzyt“.
Theaterstücke: „Zu 's Landvogt Zyte“ / „Bärg und Tal chömme nit zäme, aber d Lüt“.

Seiler AG.

Gottwilche! (Hrg. Alem. Klänge aus Stadt und Landschaft Basel), Liestal, 1879.

Senn Wilhelm. Lehrer in Liestal und Basel, 1845—1895.

Heimat und Volk (Verse und Prosa), 1884.

* * *

(Vgl. „Baselbieter-Lüt“, Sutermeister „Schwizer-Dütsch“, Heft 78—82, Zürich, 1925).

U s B a s e l s t a d t .

(Vgl. für Einzelheiten: Socin Ad.: Basler Mundart und Basler Mundartdichter).

Baerwart Theobald. Schriftsteller, Bottmingen b. Basel, 1872—1942 in Basel, SZL 54. Verfasser von Plaudereien und Gedichten in Basler Mundart.

Us em Glaibasel, baseldytschi Jugenderinnerige, 1921, Basel.
Sällmol, Basler Plaudereien, 1926, Basel.

Maisepfiff, baseldytschi Värs, 1928, Basel.

Im Morgerot, Glaibasler Erinnerige, 1921/29, 3.—.

Sunneblig, (Värs), 3.50.

Dreivierlig ohni Bai (Plaud.). 3.50.

Burkhardt Jakob. Dr. Prof., 1818—1897 in Basel.

„E Hämpfeli Lieder“, 1853 und 1939, Basel, 2.—.

Hegel Elisabeth.

„Haimelig“, 1885.

Hindermann Philipp. Lehrer, Basel, 1796—1884.

„Humor und Ernst“, 3 Bände, 1858/61/75.

Jost Walter. Beamter in Bern.

Alibaba, Baseldytsch, 1941, Basel.

Keller Anna.

Wiehnacht und Winterfraid, Värse, 1932, Basel, 2.50.

So härzigi Tierli gits, 1943. Sr., gbd. 6.50.

Kron Emma. (s. Socin), 1823—1875.

Bilder aus dem Baslerfamilienleben
(Mundart) 1901, Basel, 10.—.

„Basler Heimatgedichte“,

(Herausgeber K. E. Hoffmann), 1924, Basel, 2.50.

Liebrich Fritz. Lehrer und Schriftsteller, SZL 542, BO, Basel, 1879—1936.

Die stille Gasse, Mundartgedicht, 1924.

D'Fähri, Gedichte, 1932. 8. 63. S. 2.50.

Baseldytsch, 1937, Basel, 8. 68. S. 2.—.

Mähly Jakob. Dr. Prof., 1828—? BO, Basel.

Rhigmurmel, 1862.

Merian Paul.

Dr. Prof. und Schriftsteller, geb. 1885 in Aesch-Baselland, in Basel.

Das Paradis (Ged. in Schriftsprache und Mundart),
1917, St. Gallen.

Meyer-Merian-Theodor. Basel, 1818—1867.

Wintermayele, Gedicht, Basel, 1857.

Us der Heimet, Gedicht, Basel, 1860.

Schneider Hermann.

Die silbrigi Glogge im Rhy, Basler Chrüzgangspiel,
1932. 8. 34 S., Basel. Sr. 1.20.

Sieber Ludwig. Dr. Bibliothekar, BO, Basel.

Der Fischraigel, 1872—1875.

s' Liebesexame, 1873.

Der Kasper vo Binze, 1874.

Jagd, Raub und Krieg, 1875.

Schmiz Paul. (Pseud. Dominik Müller).

Dr. phil., Schriftsteller SZL 811, Basel, geb. 1871.

Verse, 1908, 2. Auflage 1909 und 1913 u. a.

Im Winggel, Idylle, 1917.

Basler Theater, Dialektstücke und Szenen, 1914.

2. Auflage 1922.

Mein Basel, Gedichte, 1922. 8. 206 S., gbd. 5.—.

Sammelsurium Poeticum, 1928, Halblwd. 4.50.

Vor Torschluß (Verse), 1935, kart. 5.—, geb. 10.—.

Steiner Emil.

Abriß der Schweizerdeutschen Mundart 1937 und 1944.

* * *

Vgl. Basler Dichterbuch, Mdt. und Schriftdütsch (Anthol.) 1935.

Vgl. Basilea Poetica (Anthologie) 1897.

Vgl. über Basler Schriftst. Sutermeister „Schwizer-Dütsch“
Hefte 2 und 9a—9b und 13.